

L.: *Walserheimat in Vorarlberg 11, 1972, S. 11ff.*; *Kosch, Theaterlex.*; *Kosch, Das kath. Deutschland*; *A. Vonach, Das Bregenzer Gymn., Bd. 1, 1950, S. 111f.* (K. H. Burmeister)

Nestlehner P. Alphons (Leopold), OSB, Exeget und Linguist. * Ansfelden (OÖ), 7. 10. 1847; † Seitenstetten (NÖ), 17. 11. 1930. Trät 1870 in das Benediktinerstift Seitenstetten ein, 1875 Priesterweihe; lehrte dann bis 1880 am Stiftsgymn. Religion, Dt. und Latein und war später Novizenmeister. Ab 1884 war er in der Seelsorge tätig, zuletzt 1890–1922 als Pfarrer in Oehling. Er beschäftigte sich vor allem mit exeget. Stud. und mit vergleichender Sprachforschung.

W.: Das Seitenstettener Evangeliarium des 12. Jh. 1882; Jesus Christus in seinem Leiden und Sterben. 1911; zahlreiche Beitr. meist aszet. Inhalts in *St. Benedikts-Stimmen, 1877–79, Steyrer Ztg., St. Pöltner Ztg., RP* etc. Manuskripte, Stiftsarchiv Seitenstetten: Lesungen über das Breviergebet, 1881–1924; Beispielsmgl. für Predigten, 1893–1927; Kommentar zu den vier Evangelien, 1907–27; Die Deutung alter german. Personennamen; Altind. und Dt.; Altarmen. Wörter in Gleichungen (eine Auseinandersetzung mit den Armeniaca des Mecharisten S. Devischian); Die Namen des Elefanten im Altind.; Übers. von J. Feldkirchers Gedichten aus der Andelsbacher Mundart in die Schriftsprache (mit etymolog. Glossen).

L.: *Bote aus Seitenstetten 5, 1931, S. 23f.*; *Scriptores OSB*; *Kosch, Das kath. Deutschland*; *A. Erdinger, Bibliographie des Clerus der Diözese St. Pölten 1785–1889, 1889, S. 184.* (B. Wagner)

Nestler Johann Karl, Landwirtschaftsfachmann. * Würbenthal (Vrbno, österr. Schlesien), 16. 12. 1783; † Olmütz (Olomouc, Mähren), 9. 7. 1841. Stud. 1800–06 Phil., Jus und kath. Theol. an der Univ. Olmütz (Lyzeum). Ab 1806 war er Erzieher in Althart (Mähren), 1812–18 Leiter eines Erziehungs- und Gymnasial-Unterrichts-Inst. in Klatferbrunn (NÖ), 1818–20 war er wieder in Althart in einem mit vielen industriellen Nebenstellen verbundenen Musterlandwirtschaftsbetrieb tätig. 1820–1821 stud. N. Landwirtschaftslehre in Wien, war dann Adjunkt bei der Lehrkanzel der Landwirtschaftslehre an der Univ. Wien, ab 1823 Prof. der Landwirtschaftslehre, ab 1824 auch der Naturgeschichte am Lyzeum und an der Ständ. Akad. in Olmütz. 1826 Dr. phil. und der freien Künste an der wiedererrichteten Olmützer Univ., wo er ab 1833 als o. Prof. an der philosoph. Fak. wirkte; 1835/36 Rektor, 1837/38 Dekan. N. war ein sehr aktives Mitgl. der Mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskd., in deren Rahmen er 1840 in Brünn die Vierte internationale Versmgl. der Land-

und Forstwirte (das erste Mal in einem österr. Kronland) organisierte. Er war Mitgl. vieler landwirtschaftlicher und naturwiss. Ges. und schrieb zahlreiche Fachaufsätze.

W.: Über Auswahl, Bereitung und Anwendung der Düngerstoffe . . ., 1835, russ. in: *Zemleděľčeskij žurnal, 1835*; Der Landwirth als Haushälter, 1840; Amts-Ber. des Vorstandes über die vierte, zu Brünn von 20.–28. 9. 1840 abgehaltene Versmgl. der dt. Land- und Forstwirthe, 1841; Abhh. in *Mitt. der Mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskd., Moravia und Ökonom. Neuigkeiten und Verh.*

L.: *Mitt. der Mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskd., 1841, S. 319ff.*; *Moravia, 1841, n. 93–94* (mit *Werkverzeichnis*); *Mähr.-schles. Heimat, 1960, S. 81*; *Olmützer Bl., 1963, n. 11*; *R. Zimprich, Die Prof. der k. k. Franzens-Univ. in Olmütz, 1962*; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland*; *Ch. d'Elvert, Geschichte der Mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskd., Bd. 2, 1870, S. 303ff.*; *V. Nešpor, Dějiny university olomoucké (Geschichte der Univ. Olmütz), 1947.* (M. Vávra)

Nestorović Uroš Stefan, Pädagoge. *Buda (Ofen, Ungarn), 1765; † Pest, 8. 8. 1825. Stud. in Wien, wo er kurze Zeit Agent des Metropolitens Stratimirović war, Jus. Ab 1791 in der Illyr. Hofkanzlei in Wien tätig, wurde er im selben Jahr Agent der Ung. Hofkanzlei, ab 1796 Hofagent (sowie Agent des Hofkriegsrates, der Militärgrenze etc.); 1810 ernannte ihn K. Franz I. (s. d.) zum Oberinsp. der griech.-nicht-unierten Schulen im Königreich Ungarn. In dieser Eigenschaft gründete N. 1812 die serb. Lehrerbildungsanstalt in Szentendre, die 1816 nach Sombor verlegt wurde, wo sie bis heute (ab September 1973 als Pädagog. Akad.) existiert. Auf seinen Vorschlag wurden 1812 die rumän. Lehrerbildungsanstalt in Arad und die griech. Lehrerbildungsanstalt in Pest gegründet. N. setzte sich für die Einführung der Volkssprache im Schulunterricht ein und trug zur Gründung des Schulfonds (für serb. Schulen) wesentlich bei. Seine in vielen Elementen progressive pädagog. Tätigkeit hatte unter seinen Zeitgenossen zahlreiche Gegner.

W.: *Pedagogia i metodika libro rukovodstvo k nauki vospitanija i nastavljenija za upotrebljenje slaveno-serbskih nastavnikov* (Pädagogik und Methodik oder Anleitung zur Erziehungs- und Unterrichtslehre zum Gebrauch der slaveno-serb. Lehrer), 1817.

L.: *Letopis Matice Srpske 129, 1882, S. 1ff.*; *Arhiv za istoriju srpske pravoslavne karlovačke mitropolije 2, 1912, S. 5ff., 104ff., 162ff., 196ff., 273ff.*; *Szimyei.* (S. K. Kostić)

Nestroy Johann, Dramatiker und Schauspieler. * Wien, 7. 12. 1801; † Graz, 25. 5.